



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

①⑦ **Offenl gungsschrift**
①⑩ **DE 198 14 609 A 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
B 60 S 1/38

②① Aktenzeichen: 198 14 609.4
②② Anmeldetag: 1. 4. 98
④③ Offenlegungstag: 7. 10. 99

DE 198 14 609 A 1

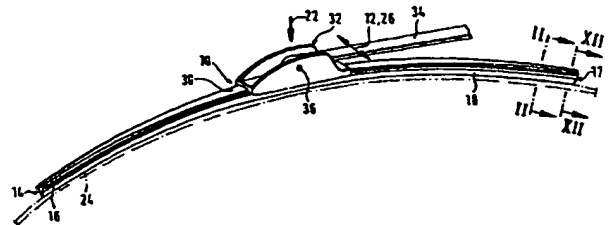
⑦① Anmelder:
Robert Bosch GmbH, 70469 Stuttgart, DE

⑦② Erfinder:
Kotlarski, Thomas, 77830 Bühlertal, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ Wischblatt zum Reinigen von Scheiben von Kraftfahrzeugen

⑤⑦ Es wird ein Wischblatt vorgeschlagen, das zum Reinigen von Scheiben von Kraftfahrzeugen dient. Das Wischblatt hat ein bandartig langgestrecktes, federelastisches Tragelement (30), an dessen einer, von der Scheibe (24) abgewandten Bandfläche eine Vorrichtung (32) zum Anschließen eines pendelnd angetriebenen Wischerarms (34) angeordnet ist und an dessen anderer, der Scheibe zugewandten Bandfläche sich eine an der Scheibe (24) anlegbare, langgestreckte, gummielastische Wischleiste (17) längsachsenparallel befindet und der Wischerarm das Wischblatt während des Wischbetriebs quer zu dessen Längserstreckung verschiebt, wobei sich das Tragelement in einer zur Scheibenoberfläche im wesentlichen parallelen Ebene bewegt. Ein sicheres und geräuscharmes Umlegen der zur Wischleiste gehörenden Wischlippe aus deren eine in deren andere Schlepplage wird erreicht, wenn in jeder der beiden Pendelrichtungen (12, 16) senkrecht zur Scheibe gesehen eine durch die Längsmitte der beiden Enden des Wischblatts führende Gerade (38) in der jeweiligen Wischrichtung hinter dem Zentrum (40) der Anschlußstelle zwischen Wischerarm (34) und Wischblatt (10) liegt.



DE 198 14 609 A 1

Bei Wischblättern der im Oberbegriff des Anspruchs 1 bezeichneten Art soll das Tragelement über das gesamte vom Wischblatt bestrichene Wischfeld eine ordnungsgemäße Verteilung des vom Wischerarm ausgehenden Wischblatt-Anpressdrucks an der Scheibe gewährleisten. Durch eine entsprechende Krümmung des unbelasteten Wischblatts – also wenn das Wischblatt nicht an der Scheibe anliegt – werden die Enden der im Betrieb des Wischblatts vollständig an der Scheibe angelegten Wischleiste durch das dann gespannte Tragelement zur Scheibe belastet, auch wenn sich die Krümmungsradien von sphärisch gekrümmten Fahrzeugscheiben bei jeder Wischblattposition ändern. Die Krümmung des Wischblatts zur Scheibenoberfläche muß also etwas stärker sein als die im Wischfeld an der zu wischenden Scheibe gemessene stärkste Krümmung. Das Tragelement ersetzt somit die aufwendige Tragbügelkonstruktion mit zwei in der Wischleiste angeordneten Federschienen, wie sie bei herkömmlichen Wischblättern praktiziert wird (DE-OS 15 05 357).

Die Erfindung geht aus vom einem Wischblatt nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Bei einem bekannten, als Scheibenwischer oder Wischerblatt bezeichneten Wischblatt dieser Art (EP-PS 0594451) ist das Tragelement durch eine Federschiene gebildet, an deren der Scheibe zugewandten Fläche ein Wischblatt angeklebt ist, welches der Wischleiste gemäß der Erfindung im wesentlichen entspricht. Das Tragelement dieses Wischblatts zeichnet sich durch eine hohe laterale Steifheit aus, mit der Rattergeräusche aufgrund eines unruhigen Laufes verhindert werden sollen. Bei derartigen Wischblättern ergeben sich jedoch Geräuschprobleme in den Umkehrstellungen.

Zum Verständnis dieses Problems wird insbesondere auf die Fig. 2 bis 4 verwiesen, in denen das Verhalten des Wischblatts während dessen hin- und hergehenden Wisch- oder Arbeitsbewegung deutlich gemacht werden soll. Wenn das Wischblatt 10 seine in Fig. 4 mit dem Pfeil 12 bezeichnete Hinbewegung abgeschlossen hat – also wenn es seine eine Umkehrlage erreicht hat – befindet sich seine über einen Kippsteg 14 mit einem Wischleistenkörper 16 verbundene Wischlippe 18 bezüglich des Wischleistenkörpers 16 in einer Schlepplage, die für ein gutes Wischergebnis und für einen geräuscharmen Wischbetrieb unabdingbar ist. Dabei stützt sich die Wischlippe 18 bei 20 mit einer Längskante am Wischleistenkörper 16 ab, so daß der Anlegedruck (Pfeil 22) auf die Wischlippe 18 bzw. auf die zu wischende Scheibe 24 wirkt. Wenn dann die Rücklauf- oder Herbewegung einsetzt (Pfeil 26 in Fig. 3), muß aus dem erwähnten Grund die Wischlippe 18 aus ihrer einen Schlepplage (Fig. 4) die ihre andere Schlepplage (Fig. 3) überführt werden. Dabei bleibt die Wischlippe 18 vorläufig in ihrer erreichten Position gegenüber der Scheibe 24 fixiert, so daß das Wischblatt zunächst in eine Stellung gelangt, welche in Fig. 2 gezeigt ist, bevor die Wischlippe 18 in ihre andere, in Fig. 3 dargestellte Schlepplage kippt. Dann erst beginnt die eigentliche Wischbewegung des Wischblatts 10 bzw. der Wischlippe 18 gegenüber der Scheibe 24. Das Überführen der Wischlippe 18 aus ihrer einen Schlepplage (Fig. 4) in deren andere Schlepplage (Fig. 3) ist somit mit einer Auf-Abbewegung (Doppelpfeile 28 in den Fig. 3 und 4) des Wischblatts 10 verbunden, dessen höchste Stellung in Fig. 2 dargestellt ist und die in einer Mittelstellung zwischen den beiden Schlepplagen erreicht ist. Diese Auf-Abbewegung erfolgt schlagartig und über die gesamte Länge der Wischleiste 14, 16, 18 gleichzeitig. Dieses Umschnappen ist mit einem er-

Bei dem erfindungsgemäßen Wischblatt mit dem gekennzeichneten Merkmalen des Anspruchs 1 bedarf es bis zum Überführen der Wischlippe aus deren einen in deren andere Schlepplage und bis zum Beginn der eigentlichen Wischarbeit über die gesamte Länge der Wischlippe einer sogenannten Leerbewegung, durch die das Zentrum der Anschlußstelle in der jeweiligen Wischrichtung vor die Gerade gebracht wird. Während dieser Leerbewegung – bei der vorzugsweise die Enden des Wischblatts fixiert bleiben – beginnt ausgehend vom Mittelbereich des Wischblatts die Änderung der Wischlippenschlepplage gemäß den Fig. 2 bis 4 und schreitet kontinuierlich fort, bis die nun erforderliche Schlepplage über die gesamte Länge der Wischlippe erreicht ist und die eigentliche Arbeitsbewegung des Wischblatts beginnt. Weil der Umlegevorgang der Wischlippe von deren Mittelbereich aus eingeleitet wird und von dort ausgehend zeitlich verzögert kontinuierlich bis zu deren beiden Enden fortgeführt wird, ist das momentane Umschnappen der Wischlippe aus der einen in die andere Schlepplage vermieden, so daß damit auch das störende Klopfgeräusch entfällt. Es ist dabei zwar hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich, daß ein oder beide Enden solange nicht in die neue Wischrichtung bewegt werden, bis die gesamte Wischlippe in die neue Schlepplage überführt ist. Wesentlich ist, daß zumindest ein Ende solange bezogen auf die Wischbewegung zurückbleibt, bis das Überführen der Wischlippe in die neue Schlepplage zumindest an einem Punkt eingesetzt hat.

Dieser Effekt wird besonders zuverlässig erreicht, wenn der Abstand von der Geraden zum Zentrum der Anschlußstelle größer als 1 mm ist.

Fertigungsvorteile ergeben sich dadurch, daß die Dicke des Tragelements über dessen gesamte Längserstreckung gleich ist.

Gemäß einer ersten Ausführungsform eines Wischblatts nach der Erfindung ist die in Wischrichtung gemessene Breite des Tragelements an dessen Endbereichen kleiner als in dessen Mittelbereich. Dadurch ist es möglich den Querschnitt des Tragelements so zu beeinflussen, daß alleine durch die beim Wischvorgang vorhandene Reibung zwischen Wischlippe und Scheibe einerseits und die auf das Tragelement einwirkende Antriebskraft des Wischerarms andererseits ein Auslenken der beiden Tragelement-Endabschnitte in der Tragelement-Verschiebeebene entgegen der jeweiligen Wischrichtung erreicht wird, wodurch die durch die Längsmitten der beiden Tragelementenden führende Gerade hinter das Zentrum der Anschlußstelle zwischen Wischerarm und Wischblatt gelangt. Dabei hat es sich gezeigt, daß die gemäß diesem Merkmal ausgebildeten Tragelementen sich nicht nachteilig auf die Wischqualität auswirken.

Um störende Ecken am Tragelement zu vermeiden, erfolgt die Verjüngung der Tragelementbreite kontinuierlich.

Gemäß einer Modifikation der ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Wischblatts ist das Tragelement in Längsrichtung geteilt, wobei die so gebildeten beiden Tragelementschienen in seitlichen Längsnuten der Wischleiste liegen und die Vorrichtung zum Anschließen des Wischblattsarm an aus den Längsnuten ragenden Abschnitten der Tragelementschienen angeordnet ist. Dadurch ist es möglich die Vorteile der Erfindung auch dort zu nutzen, wo aus bestimmten Gründen eine längsgeteilte Tragelement verwendet werden soll.

Bei einer anderen Ausführungsform des erfindungsgemäßen Wischblatts ist das Tragelement in seinem Mittelab-

schnitt quergeteilt und die so gebildeten beiden Tragelementeile sind gegenüber der Anschlußvorrichtung für den Wischerarm um jeweils eine, zur Scheibenoberfläche stehend ausgerichtete Achse bezüglich der Vorrichtung pendelbar. Durch diese Maßnahme erreicht das Wischblatt in Draufsicht je nach Wischrichtung eine wechselnde V-Form, so daß die durch die beiden Endabschnitte der Tragelementen führende Gerade entgegen der jeweiligen Wischrichtung hinter das Zentrum der Anschlußstelle zwischen Wischerarm und Wischblatt gelangt.

Ein niedrigbauendes Wischblatt dieser Art wird erreicht, wenn jedes der Tragelementeile eine diesem zugeordnete Pendelachse hat.

Bei bestimmten Anwendungsfällen kann es auch zweckmäßig sein, wenn sich die beiden Tragelementeile mit einer Verlängerung überlappen und im Überlappungsbereich eine beiden Tragelementen zugeordnete, gemeinsame Pendelachse haben.

Aus fertigungstechnischen Gründen ist es von Vorteil, wenn die Dicke der Tragelementeile über deren gesamte Längerstreckung gleich ist.

Zur Abstimmung einer bestimmten, angestrebten Aufkraftverteilung über die Wischblattlänge ist die in Wischrichtung gemessenen Breite der Tragelementeile an deren Endbereichen kleiner als in deren Mittelbereichen wobei sich die schon erwähnten Vorteile ergeben, wenn die Verjüngung der Breite der Tragelementeile kontinuierlich erfolgt.

Um eine unzulässige Verkleinerung des Wischfeldes zu vermeiden ist die Pendelbewegung der Tragelementeile in ihren Umkehrlagen durch Anschläge begrenzt.

Weitere vorteilhafte Weiterbildungen und Ausgestaltungen der Erfindung sind in der nachfolgenden Beschreibung von in der dazugehörigen Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiele angegeben.

Zeichnung

In der Zeichnung zeigen Fig. 1 eine erste Ausführungsform eines Wischblatts gemäß der Erfindung in perspektivischer Darstellung, Fig. 2 bis 4 Schnittflächen durch das Wischblatt gemäß Fig. 1 entlang der Linie II-II in vergrößerter Darstellung, wobei sich das Wischblatt jeweils in einer anderen Betriebsstellung befindet, Fig. 5 eine Draufsicht auf ein zum Wischblatt gemäß Fig. 1 gehörendes Tragelement, welche dessen Gestalt beim in Neutralstellung befindlichem Wischblatt wiedergibt, Fig. 6 die Gestalt des Tragelements gemäß Fig. 5, wenn das Wischblatt nach rechts wischt, Fig. 7 die Gestalt des Tragelements gemäß Fig. 5 wenn das Wischblatt nach links wischt, Fig. 8 eine Draufsicht auf eine andere Ausführungsform des Tragelements bei in Neutralstellung befindlichen Wischblatt, Fig. 9 die Gestalt des Tragelements gemäß Fig. 8 wenn das Wischblatt nach rechts wischt, Fig. 10 die Gestalt des Tragelements gemäß Fig. 8 wenn das Wischblatt nach links wischt, Fig. 11 eine andere Ausführungsform Tragelements gemäß Fig. 8 in perspektivischer Darstellung, Fig. 12 die Schnittfläche eines Schnitts durch das Wischblatt entlang der Linie XII-XII in Fig. 1, vergrößert dargestellt, Fig. 13 einen Querschnitt entsprechend Fig. 12, durch ein erfindungsgemäßes Wischblatt, bei dem das Tragelement jedoch längsgesteilt ist und Fig. 14 eine Draufsicht auf das Tragelement gemäß Fig. 13 in welche die Anschlußvorrichtung für den Wischerarm und die Wischleiste strichpunktuiert einzeichnet sind.

Beschreibung der Ausführungsbeispiele

Ein Fig. 1 in perspektivischer Ansicht dargestelltes

Wischblatt 10 zum Reinigen von Kraftfahrzeugscheiben ist mit einem bandartig langgestreckten, federelastischen Tragelement 30 versehen, welches beim Ausführungsbeispiel aus einem Federbandstahl hergestellt ist. Dieses Tragelement 30 kann jedoch auch aus einem anderen Material beispielsweise aus einem Kunststoff hergestellt sein, der die zur Erfüllung des Zwecks des Tragelements 30 erforderlichen Eigenschaften aufweist. An der der zu wischenden Scheibe 24 zugewandten Bandfläche des Tragelements 30 ist eine Wischleiste 17 mit ihrem Wischleistenkörper 16 befestigt an dessen der Scheibe 24 zugewandten Seite über einen schmalen Kippsteg 14 eine an der Scheibe 24 anlegbare Wischlippe 18 gehalten ist. Die langgestreckte Wischleiste 17 weist über ihre gesamte Länge – die etwa der Länge des Tragelements 30 entspricht – einen im wesentlichen gleich Querschnitt auf. Die Anordnung der Wischleiste 17 am Tragelement 30 ist so getroffen, daß die jeweiligen Längsachsen dieser Bauteile sich zueinander parallel erstrecken. An der von der Scheibe 24 abgewandten Bandfläche des Tragelements 30 ist eine Vorrichtung 32 zum Anschließen eines pendelnd angetriebenen Wischerarms 34 befestigt. An einem Gelenkbolzen 36 der Anschlußvorrichtung 32 greift in an sich bekannter Weise das freie Ende eines Wischerarms 34 an. Der Wischerarm 34 ist durch eine Anlegekraft (Pfeil 22) gegen die zu wischende Scheibe 24 gedrückt. Beim Ausführungsbeispiel wird das Wischblatt mit Hilfe des Wischerarms quer zu seiner Längserstreckung hin- und hergehend angetrieben. Bei dieser Hin- und Herbewegung, welche in Fig. 1 mit dem Doppelpfeil 12, 26 bezeichnet ist, wird das Tragelement 30 in einer zur Scheibenoberfläche im wesentlichen parallelen Ebene bewegt. Der beschriebene Aufbau des langgestreckten Wischblatts – mit Ausnahme der Anschlußvorrichtung 32 – ist besonders deutlich der schon eingangs beschriebenen Fig. 2 zu entnehmen. Die in Fig. 5 gezeigte Draufsicht auf das Tragelement 30 des Wischblatts 10 zeigt, daß eine durch die Längsmittle der beiden Enden des Wischblatts führende Gerade 38 auch das Zentrum 40 der Anschlußstelle zwischen Wischerarm und Wischblatt schneidet. Dieses Zentrum 40 liegt, bezogen auf die Fig. 1, auf dem Gelenkbolzen 36 in dessen Mittelbereich. Die mit Fig. 5 dargestellte Konfiguration des Tragelements 30 ergibt sich, wenn das Wischblatt von der Scheibe abgehoben und ohne Antriebsbewegung wieder auf die Scheibe 24 aufgesetzt wird. Weiter zeigt Fig. 5, daß die in Wischrichtung (Doppelpfeil 12, 26) gemessene Breite des Tragelements 30 an dessen Endabschnitten oder Endbereichen 43 kleiner ist als in dessen Mittelbereich 44. Diese beschriebene Verjüngung des Tragelements zu dessen Enden hin erfolgt kontinuierlich. Sie kann so bemessen sein, daß die Breite 42 der Tragelement-Endbereiche 43 schmaler ist als die Breite des Wischleistenkörpers 16 (Fig. 12). Die Dicke 46 des Tragelements 30 ist zumindest bei einem aus Federbandstahl hergestellten Tragelement 30 über dessen gesamte Längserstreckung gleich. Die beschriebene Verjüngung ist so abgestimmt, daß die beiden Endabschnitte 43 des Tragelements 30 in Wischrichtung (Doppelpfeil 12, 26) elastisch auslenkbar sind. Die Auslenkung die in den Fig. 6 und 7 mit der Bezugszahl 48 versehen und größer als ein Millimeter ist, wird durch die an der Scheibe mit dem Anpreßdruck (Pfeil 22) angelegte Leiste 17 erreicht. Die Arbeitsbewegung des Wischblatts wird nämlich im starren Mittelbereich des Tragelements direkt auf die Wischleiste 17 übertragen, während in den vergleichsweise weichen Endabschnitten 43 des Tragelements 30 zuerst eine sogenannte Schleppspannung aufgebaut werden muß, die größer sein muß als die Reibung zwischen Wischlippe 18 und Scheibe 24. Es ergibt sich somit, daß je nach Wischrichtung Pfeil 12 Fig. 7 bzw. Pfeil 26 Fig. 6 die durch die Längsmittle der bei-

den Enden 43 des Wischblatts führende Gerade 38 in den jeweiligen Wischrichtungen um das Maß 48 versetzt hinter dem Zentrum 40 der Anschlußstelle zwischen dem Wischerarm 34 und dem Wischblatt 10 liegt.

Eine andere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Wischblatts ist mit den Fig. 8 bis 10 schematisch dargestellt. Sie zeigen die mit den Fig. 5 bis 7 vergleichbare Betriebspositionen des Wischblatttragelements. Bei dieser Ausführungsform ist jedoch das Tragelement 130 quergeteilt und weist somit zwei Tragelementteile 132, 134 auf. Die einander zugewandten Enden der Tragelementteile 132, 134 liegen mit einem geringen Abstand 136 von einander. Sie sind beide an den einander zugewandten Endabschnitten über ein jeweils ihnen zugeordnetes Gelenk 138, 140 mit der in Fig. 8 strichpunktierter dargestellten Anschlußvorrichtung 142 für den Wischerarm verbunden. Die Achsen der Gelenke 138 und 140 sind zur Scheibenoberfläche stehend ausgerichtet. Im Bereich des Abstands 136 befindet sich bei in Neutralstellung befindlichen Wischblatt das Zentrum 40 der Anschlußstelle zwischen Wischerarm und Wischblatt. Die Größe des Abstands 136 ist so bemessen, daß die beiden freien, äußeren Enden der beiden Tragelementteile 132, 134 eine Auslenkbewegung entsprechend der Auslenkung 48 (Fig. 6 und 7) ausführen können, welche es ermöglicht, daß bei dem im Wischbetrieb befindlichen Wischblatt, je nach Wischrichtung (Pfeil 12 bzw. Pfeil 26), eine durch die beiden Enden des Wischblatts führende Gerade 38 in der jeweiligen Wischrichtung 12 bzw. 26 hinter dem Zentrum 40 der Anschlußstelle zwischen Wischerarm und Wischblatt liegt.

Dieses Abstandsmaß ist in Fig. 9 und 10 durch die Bezugzahl 144 angegeben. Die Auslenkung 144 wird während des Wischbetriebs durch die schon anhand der Fig. 5 bis 7 erwähnten Gegebenheiten erreicht. Eine Begrenzung der Auslenkung ergibt sich durch eine entsprechende Abstimmung des Abstands 136, weil sich die einander zugewandten Enden der Tragelementteile 132, 134 aneinander abstützen.

In Fig. 11 ist eine der eben beschriebenen Ausführungsform ähnliche, weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Wischblatts dargestellt. Abweichend von der Anordnung gemäß den Fig. 8 bis 10 sind dort die beiden Tragelementteile 150, 152 mit je einer Verlängerung 154, 156 versehen, die sich an den einander zugewandten Enden überlappen. In diesem Überlappungsbereich 158 ist ein beidseitiges Tragelementteil 151, 152 zugeordnetes, gemeinsames Gelenk 160 angeordnet, das eine begrenzte Schwenkbewegung (Doppelpfeil 162) für die beiden Tragelementteile 151, 152 zuläßt. Das Verhalten des Tragelements gemäß Fig. 11 entspricht im Wesentlichen dem Verhalten des Tragelements gemäß den Fig. 8 bis 10, während des Wischbetriebs, weil auch hier die beiden Tragelementteile 150, 152 durch das gemeinsame Gelenk 160 gegenüber der strichpunktierter schematisch dargestellten Anschlußvorrichtung 164 schwenkbar sind (Doppelpfeile 162).

In bestimmten Anwendungsfällen kann es von Vorteil sein, wenn das Tragelement – wie in den Fig. 13 und 14 dargestellt – in Längsrichtung geteilt ist. Es ergeben sich somit zwei ein einziges Tragelement bildende Tragelementschienen 172 und 174, welche in seitlichen, zur Längsseite hin randoffenen und zueinander im wesentlichen parallel angeordneten Längsnuten 176, 178 liegen, welche im Wischleistenkörper 180 angeordnet sind (Fig. 13).

Eine Draufsicht auf ein solches längsgeteiltes Tragelement 170 ist in Fig. 14 unmaßstäblich dargestellt, wobei in Fig. 14 sowohl die Lage der Wischleiste 182 als auch die Lage der Anschlußvorrichtung 184 strichpunktierter angegeben sind. Mit Ausnahme dieser Längsteilung und die Anordnung der beiden Tragelementschienen 172, 174 in den

Längsnuten der Wischleiste entspricht das Wischblatt 186 gemäß den Fig. 13 und 14 im Wischblatt gemäß Fig. 1 mit dem einteiligen Tragelement gemäß den Fig. 5 bis 7 und 12. Es ist ersichtlich, daß die Tragelementschienen 172, 174 zwar mit Abstand voneinander liegen, jedoch in ihrer Gesamtheit völlig dem Tragelement 30 gemäß den Fig. 1, 5 bis 7 und 12 entsprechen. Während des Wischbetriebs können die Tragelementenden somit ebenfalls, je nach Wischrichtung in eine der beiden durch die Doppelpfeile 188 angegebenen Richtungen ausgelenkt werden, so daß eine durch die gemeinsame Längsmitte der beiden Enden des Wischblatts führende Gerade in der jeweiligen Wischrichtung hinter dem Zentrum 190 der Anschlußstelle zwischen Wischerarm und Wischblatt liegt. Bei dieser Ausführungsform des Wischblatts ist die Vorrichtung zum Anschließen des Wischblatts am Wischerarm an den aus den Längsnuten 176, 178 ragenden Mittelabschnitten der Tragelementschienen 172, 174 angeordnet.

Durch die gegenständlichen Maßnahmen, die als Ausführungsbeispiele anhand der Fig. 5 bis 7, 9 bis 11 und 12, 13 beschrieben worden sind, ist es möglich, daß in jeder beiden Pendelrichtungen 12, 26 senkrecht zur Scheibenoberfläche gesehen eine durch die Längsmitte der beiden Enden 43 des Wischblatts 10 führende Gerade 38 in der jeweiligen Wischrichtung hinter dem Zentrum 40 der Anschlußstelle zwischen Wischerarm und Wischblatt liegt. Anders ausgedrückt ist das Wischblatt während des Wischbetriebs im wesentlichen in der parallel zur Scheibenoberfläche liegenden Ebene derart verformbar, daß seine beiden Enden 43 in der jeweiligen Wischrichtung 12, 26 gegenüber dem Zentrum 40 der Gelenkverbindung zwischen Wischblattanschlußvorrichtung 32 und Wischerarm 34 zurückliegen. Dadurch wird – ausgehend von der Wischblattmitte – ein allmähliches, kontinuierliches Umlegen der Wischlippe 18 aus der einen in deren andere Schlepplage erreicht, so daß störende Geräusche vermieden werden.

Das in Wischrichtung gesehene Hinterhereilen einer oder beider Enden des Tragelements bezogen auf dessen Anschlußstelle für den Wischerarm wird bei Wischblättern, wie den hier beschriebenen Ausführungsbeispielen, durch eine Haltekraft bewirkt, die aufgrund der Anpresskraft der Wischleiste auf die Scheibe und die dadurch während der Wischbewegung erzeugten Reibung auf das Tragelement entgegen der Wischbewegung wirkt. Die Auslenkung kann aber auch aktiv durch am oder im Tragelement angebrachte Elemente bewirkt werden, z. B. durch Schnappfedern.

Patentansprüche

1. Wischblatt zum Reinigen von Scheiben von Kraftfahrzeugen mit einem bandartig langgestreckten, federelastischen Tragelement (30), an dessen eine der Scheibe (24) abgewandten Bandfläche eine Vorrichtung (32) zum Anschließen eines pendelnd angetriebenen Wischerarms (34) angeordnet ist und an dessen der Scheibe zugewandten Bandfläche sich eine an der Scheibe anlegbare, langgestreckte, gummielastische Wischleiste (17) längsachsenparallel zum Tragelement befindet und der Wischerarm das Wischblatt während des Wischbetriebs quer zu dessen Längserstreckung verschiebt wobei sich das Tragelement in einer zur Scheibenoberfläche im wesentlichen parallelen Ebene bewegt, dadurch gekennzeichnet, daß in jeder der beiden Pendelrichtungen (12, 26) senkrecht zur Scheibenoberfläche gesehen eine durch die Längsmitte der beiden Enden des Wischblatts führende Gerade (38) in der jeweiligen Wischrichtung hinter dem Zentrum (40) der Anschlußstelle zwischen Wischerarm (34) und

Wischblatt (10) liegt.

2. Wischblatt nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand (48 bzw. 144) von der Geraden (38) zum Zentrum (40) der Anschlußstelle größer als 1 mm ist.

3. Wischblatt nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Dicke des Tragelements (30, 130, 170) über dessen gesamte Längserstreckung gleich ist.

4. Wischblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die in Wischrichtung gemessene Breite des Tragelements (30, 130, 170) an dessen Endbereichen (43) kleiner ist als in dessen Mittelbereich (44).

5. Wischblatt nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Verjüngung der Tragelementbreite kontinuierlich erfolgt.

6. Wischblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Tragelement (170) in Längsrichtung geteilt ist, daß die so gebildeten beiden Tragelementschienen (172, 174) in seitlichen Längsnuten (176, 178) der Wischleiste (182) liegen und die Vorrichtung zum Anschließen des Wischerarms an aus den Längsnuten ragenden Abschnitten der Tragelementschienen (172, 174) angeordnet ist.

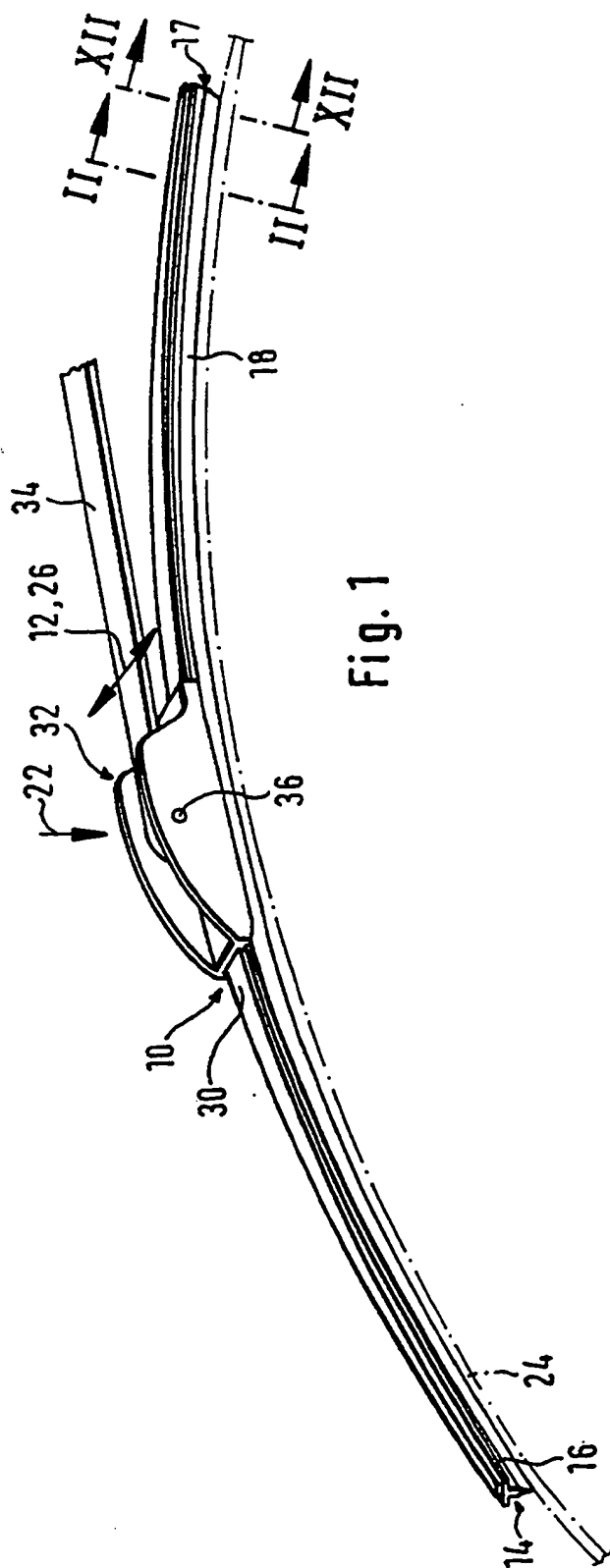
7. Wischblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Tragelement (130) in seinem Mittelabschnitt quergeteilt ist und daß die beiden Tragelementteile (132, 134) gegenüber der Anschlußvorrichtung (142) für den Wischerarm um jeweils eine zur Scheibenoberfläche stehend ausgerichtete Achse bezüglich der Vorrichtung pendelbar sind.

8. Wischblatt nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß jedes der Tragelementteile (132, 134) eine diesem zugeordnete Pendelachse hat.

9. Wischblatt nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß sich die beiden Tragelementteile (150, 152) mit einer Verlängerung (154, 156) überlappen und im Verlängerungsbereich (158) eine beiden Tragelementteilen zugeordnete gemeinsame Pendelachse (160) haben.

10. Wischblatt nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Pendelbewegung der Tragelementteile (132, 134 bzw. 150, 152) in ihren Umkehrlagen durch Anschläge begrenzt ist.

11. Wischblatt zum Reinigen von Scheiben von Kraftfahrzeugen mit einem bandartig langgestreckten, federelastischen Tragelement (30), an dessen eine der Scheibe (24) abgewandten Bandfläche eine Vorrichtung (32) zum Anschließen eines pendelnd angetriebenen Wischerarms (34) angeordnet ist und an dessen der Scheibe zugewandten Bandfläche sich eine an der Scheibe anlegbare, langgestreckte, gummielastische Wischleiste (17) längsachsenparallel zum Tragelement befindet und der Wischerarm das Wischblatt während des Wischbetriebs quer zu dessen Längserstreckung verschiebt wobei sich das Tragelement in einer zur Scheibenoberfläche im wesentlichen parallelen Ebene bewegt, dadurch gekennzeichnet, daß beim Umkehren der Pendelrichtung zumindest ein Ende des Wischblatts solange bezogen auf die Wischbewegung zurückbleibt, bis das Überführen der Wischleiste (17) in die neue Schlepplage zumindest an einem Punkt eingesetzt hat.



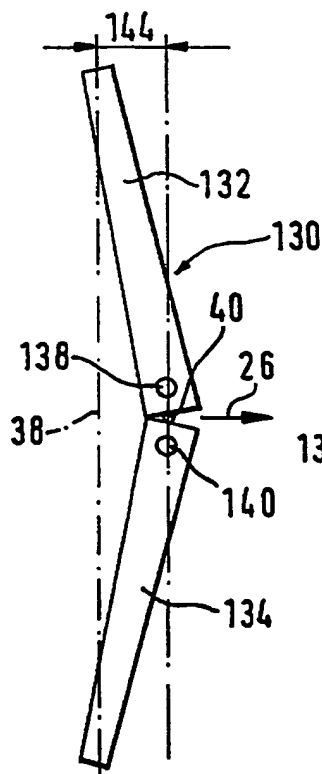
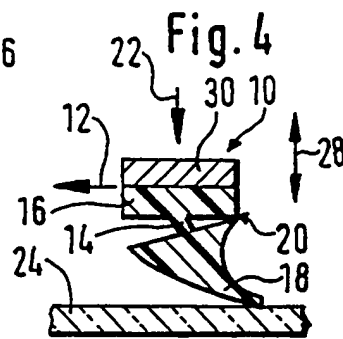
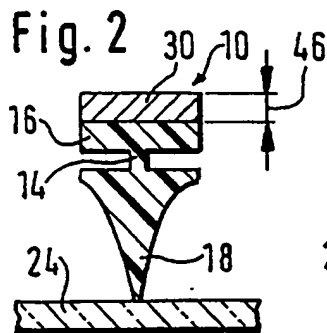
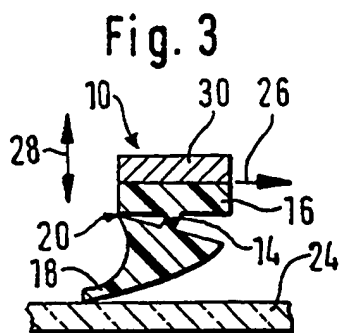


Fig. 9

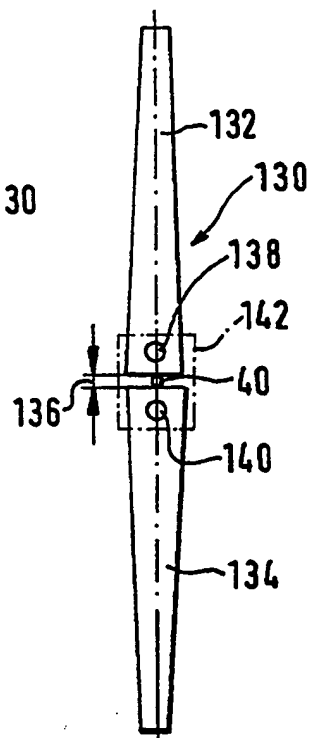


Fig. 8

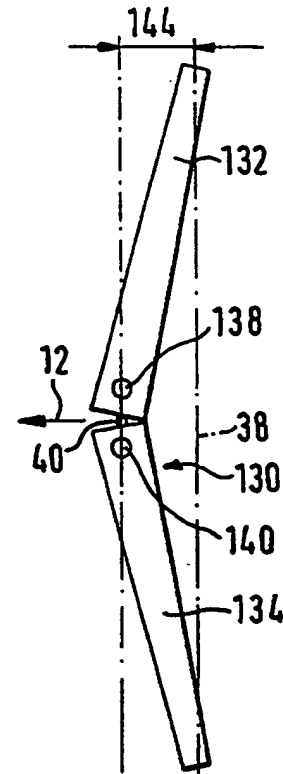


Fig. 10

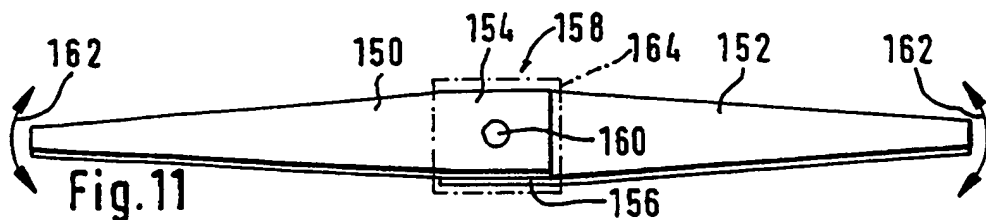


Fig. 11

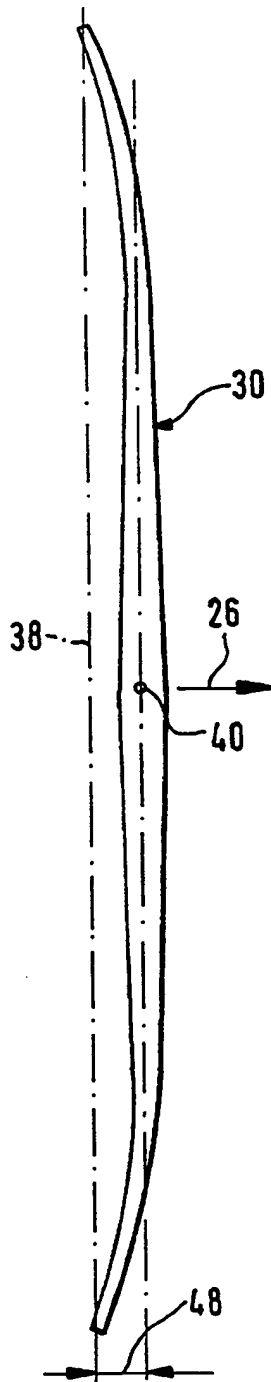


Fig. 6

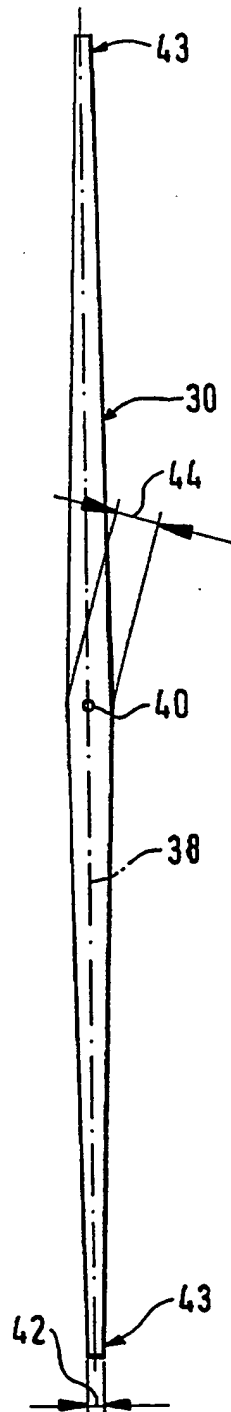


Fig. 5

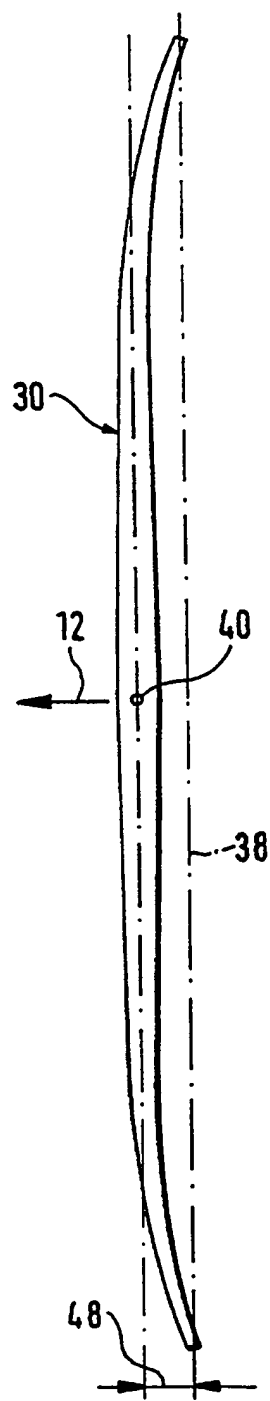


Fig. 7

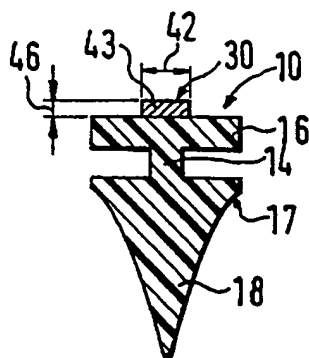


Fig. 12

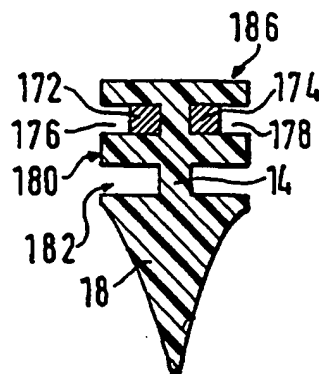


Fig. 13

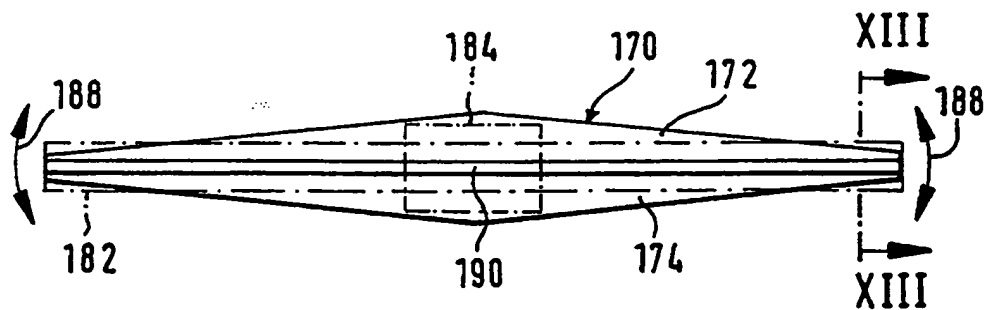


Fig. 14

German Patent No. 198 14 609 A1
(Offenlegungsschrift)

Translated from German by the Ralph McElroy Translation Company
910 West Avenue, Austin, Texas 78701 USA

Code: 2099-75215

FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY
PATENT AND TRADEMARK OFFICE
PATENT NO. 198 14 609 A1
(Offenlegungsschrift)

Int. Cl. ⁶ :	B 60 S 1/38
Filing No.:	198 14 609.4
Filing Date:	April 1, 1998
Date Laid-open to Public Inspection:	October 7, 1999

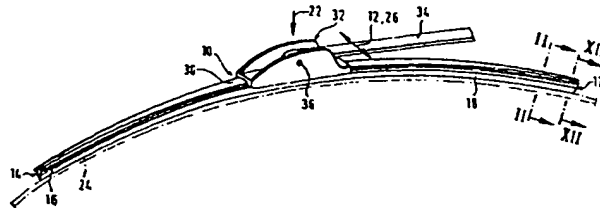
WIPER BLADE FOR CLEANING MOTOR VEHICLE WINDOWS

Inventor:	Thomas Kotlarski 77830 Bühlertal, DE
Applicant:	Robert Bosch GmbH 70469 Stuttgart, DE

The following information is taken from materials supplied by the applicant.

A wiper blade is proposed, that serves to clean the windows of motor vehicles. The wiper blade has a band-shaped, long, flexibly elastic supporting member (30) on one flat side of which-the side facing away from the window (24)-there is a device (32) for connecting a powered wiper arm (34) that swings back and forth, and on the other flat side of which - the side facing toward the window-there is a long rubbery-elastic wiping strip (17) that is parallel to the longitudinal axis and can be laid against the window (24); and during the wiping operation the wiper arm moves the wiper blade perpendicular to its longitudinal axis, in the course of which the supporting member moves in a plane that is essentially parallel to the window surface. A reliable and quiet turnover of the wiping lip belonging to the wiping strip from one dragging position into another is achieved if, in each of the two swing directions (12, 16) [sic; (12, 26)], seen perpendicularly to the window, a straight line (38) through the longitudinal center of both

ends of the wiper blade lies, in the respective wiping direction, behind the center (40) of the point of connection between the wiper arm (34) and the wiper blade (10).



Description

State of the art

In wiper blades of the type specified in the generic terms of Claim 1, the supporting member is supposed to ensure, for the entire wiping field wiped by the wiper blade, a proper distribution on the window of the wiper blade contact pressure that originates from the wiper arm. By means of a corresponding curvature in the untensioned supporting member – that is, when the wiper blade is not in contact with the window – the ends of the wiper strip which is fully pressed against the window during use of the wiper blade are pressed toward the window by the supporting member which is then under tension, even if the radius of curvature of the spherically curved vehicle windows changes with every position of the wiper blade. So the curvature of the wiper blade toward the window must be somewhat more acute than the most acute measured curvature of the window in the area that is to be wiped. The supporting member thus replaces the costly yoke construction with two spring rails on the wiping strip, as is used in conventional wiper blades (DE-OS 15 05 357).

The invention is based on a wiper blade of the type in Claim 1. In one known wiper blade of this kind, known as a windshield wiper or wiper blade (EP-PS 0594451), the supporting member is formed by a spring rail, on the window-facing surface of which is glued a wiper blade that essentially corresponds to the wiping strip according to the invention. The supporting member of this wiper blade distinguishes itself due to its high lateral rigidity, which is supposed to prevent rattling noises that result from unstable operation. Yet these types of wiper blades present noise problems when in the reversal positions.

For an understanding of this problem, reference is made particularly to Figures 2 through 4, which are meant to clarify the behavior of the wiper blade during its back and forth wiping or working motion. When the wiper blade 10 has completed its motion in the one direction, shown in Figure 4 by the arrow 12, that is, when it has reached its reversing position, its wiping lip 18, which is connected to the body of the wiping strip 16 by a narrow flexing strip 14, is, relative to the body of the wiping strip 16, in a dragging position, which is indispensable for a good wiping result and quiet operation. In this position, the wiping lip 18 is propped, at 20, against the body of the wiping strip 16 with one long edge so that the contact pressure (arrow 22) acts upon the wiping lip 18 and the window 24 to be wiped. Then, when the reverse motion is begun (arrow 26 in Figure 3), the wiping lip 18 must, for the reason given, be turned from its one dragging position (Figure 4) that [sic; into] the other dragging position (Figure 3). In this process the wiping lip 18 at first stays fixed in the location it has attained relative to the window 24, so that the wiper blade momentarily attains a position as shown in Figure 2, before the wiping lip 18 tips into its other dragging position, shown in Figure 3. Only then does the actual wiping motion of the wiper blade 10 and the wiping lip 18 relative to the window 24 begin. The turning of the wiping lip 18 from its one dragging position (Figure 4) into the other dragging position (Figure 3) is thus associated with an up and down movement (double arrow 28 in Figures 3 and 4) of the wiper blade 10, the highest position of which is shown in Figure 2 and is attained at a mid-point between the two dragging positions. This up and down movement is carried out suddenly and simultaneously along the entire length of the wiping strip 14, 16, 18. This sudden flipping over produces a considerable, annoying knocking sound.

Advantages of the invention

In the wiper blade according to the invention with the identifying characteristic elements of Claim 1, during the turnover of the wiping lip from its one to its other dragging position and until the beginning of the actual wiping work along the entire length of the wiping lip, a so-called idle motion is required, through which the center of the connection point is brought ahead of the straight line in the respective wiping direction. During this idle motion – in which the ends of the wiper blade preferably remain fixed – the change of the dragging position of the wiping lip shown by Figures 2 through 4 begins from the middle area of the wiper blade and proceeds continuously, until the new required dragging position is achieved along the entire length of the wiping lip and the actual working motion of the wiper blade begins. Since the turnover process of the wiping lip is begun from its middle area and proceeds from there gradually and continuously to its two ends, the instantaneous flipping over of the wiping lip from its one into its other dragging position is avoided and thus the annoying knocking sound also does not occur. In this it is helpful, yet not absolutely necessary, if one or both ends are not moved in the new

wiping direction until the entire wiping lip has been turned over into the new dragging position. It is essential that at least one end stays behind relative to the wiping motion until the turnover of the wiping lip into the new dragging position has begun at at least one point.

This effect can be particularly reliably achieved if the distance of the straight line from the center of the connection point is greater than 1 mm.

Manufacturing advantages result from the fact that the thickness of the supporting member is constant along its entire length.

According to a first embodiment of a wiper blade according to the invention, the width, measured in the wiping direction, of the supporting member is smaller at its end areas than at its middle area. This makes it possible to influence the cross-section of the supporting member in such a way that simply the friction present during the wiping operation between the wiping lip and the window on the one hand and the force of the powered wiper arm that acts on the wiper blade on the other hand cause a deflection of the two end areas of the supporting member within the plane of motion of the supporting member in the opposite direction of the respective wiping direction, due to which the straight line passing through the longitudinal center of both of the ends of the supporting member attains a position behind the center of the connection point between the wiper arm and the wiper blade. Additionally, it has been shown that the ends of the supporting member constructed according to this characteristic feature do not have a detrimental effect on the wiping quality.

To avoid troublesome corners on the supporting member, the narrowing of the width of the supporting member is continuous.

According to a modification of the first embodiment of the wiper blade according to the invention, the supporting member is divided longitudinally, with the resulting two rails of the supporting member lying in longitudinal grooves on the sides of the wiping strip, and the device for connecting the wiper blade being located on sections of the supporting member rails that jut out of the longitudinal grooves. Thus, it is also possible to make use of the advantages of the invention in cases when particular reasons dictate that a longitudinally divided supporting member will be used.

In another embodiment of the wiper blade according to the invention, the supporting member is divided laterally in its middle section and the resulting two parts of the supporting member can each pivot, relative to the connection device for the wiper arm, on a respective axle arranged perpendicular to the window. This measure gives the wiper blade a top view that, in accordance with the wiping direction, has an alternating V-shape, so that the straight line passing through both end sections of the ends of the supporting member moves against the respective wiping direction into a position behind the center of the connection point between the wiper arm and the wiper blade.

A low-clearance wiper blade of this type is achieved if each of the supporting member parts has its own assigned pivoting axle.

In certain implementations it can also be useful if the two supporting member parts overlap with an extension and have a shared pivoting axle assigned to both of them in the area of the overlap.

For technical manufacturing reasons it is advantageous if the thickness of the supporting member parts is constant along their entire lengths.

To attain a particular desired distribution of the contact pressure over the length of the wiper blade, the width, measured in the wiping direction, of the supporting member parts is smaller at their end areas than at their middle areas; and the advantages mentioned above result if the narrowing of the supporting member parts is continuous.

In order to avoid an excessive reduction in size of the wiping field, the pivoting motion of the supporting member parts in their reversal positions is limited by stops.

Further advantageous developments and embodiments of the invention are given in the following description of the embodiment examples depicted in the accompanying illustration.

Illustration

The illustration shows: Figure 1, a first embodiment of a wiper blade according to the invention in perspective; Figures 2 through 4, enlarged cross-sections of the wiper blade according to Figure 1, along the line II-II, where the wiper blade is in a different operating position in each one; Figure 5, a top view of a supporting member belonging to a wiper blade according to Figure 1, representing its shape when the wiper blade is in a neutral position; Figure 6, the shape of the supporting member according to Figure 5 when the wiper blade is wiping to the right; Figure 7, the shape of the supporting member according to Figure 5 when the wiper blade is wiping to the left; Figure 8, a top view of another embodiment of the supporting member when the wiper blade is in a neutral position; Figure 9, the shape of the supporting member according to Figure 8 when the wiper blade is wiping to the right; Figure 10, the shape of the supporting member according to Figure 8 when the wiper blade is wiping to the left; Figure 11, another embodiment [of the] supporting member according to Figure 8 in perspective; Figure 12, an enlarged cross-section view of the wiper blade cut along the line XII-XII in Figure 1; Figure 13, a cross-section as in Figure 12 of a wiper blade according to the invention in which, however, the supporting member is longitudinally divided; and Figure 14, a top view of the supporting member according to Figure 13 in which the connection device for the wiper arm and the wiping strip is represented by dotted and dashed lines.

Descriptions of the embodiment examples

Shown in perspective in Figure 1, a wiper blade 10 for cleaning motor vehicle windows has a band-shaped, long, flexibly elastic supporting member 30, which is made of spring steel in the embodiment. This supporting member 30 can, however, also be made of another material, for example, a synthetic material that has the characteristics necessary to fulfill the purpose of the supporting member 30. On the flat side of the supporting member 30 which faces the window 24 there is attached a wiping strip 17 with its wiping strip body 16, on the side of which that faces the window 24 there is, connected by a narrow flexing strip 14, a wiping lip 18 which can be laid against the window 24. The long wiping strip 17 has an essentially equal cross-section along its entire length, which approximately corresponds to the length of the supporting member 30. The wiping strip 17 is oriented to the supporting member 30 in such a way that the respective longitudinal axes of these assembly pieces are parallel. On the flat side of the supporting member 30 that is facing away from the window 24, there is fastened a device 32 for the attachment of a pivoting powered wiper arm 34. The free end of a wiper arm 34 attaches in a generally known way to a hinge bolt 36 of the connection device 32. The wiper arm 34 is pressed against the window 24 to be wiped by contact pressure (arrow 22). In the embodiment example the wiper blade is moved back and forth perpendicular to its longitudinal axis with the aid of the wiper arm. In this back and forth motion, represented in Figure 1 by the double arrow 12, 26, the supporting member 30 moves in a plane that is essentially parallel to the surface of the window. The described construction of the long wiper blade – with the exception of the connection device 32 – can be inferred particularly clearly from Figure 2, already described at the beginning. The top view shown in Figure 5 of the supporting member 30 of the wiper blade 10 shows that a straight line 38 passing through the longitudinal center of the two ends of the wiper blade also passes through the center 40 of the connection point between wiper arm and wiper blade. This center 40 lies, with reference to Figure 1, on the hinge bolt 36 in its middle section. The configuration of the supporting member 30 shown in Figure 5 results when the wiper blade is lifted from the window and set back down upon the window 24 without directional powered motion. Figure 5 also shows that the width of the supporting member 30, measured in the wiping direction (double arrow 12, 26), is smaller at its end sections or end areas 43 than at its middle area 44. This described narrowing of the supporting member toward its ends is continuous. It can be calculated such that the width 42 of the supporting member end areas 43 is narrower than the width of the wiping strip body 16 (Figure 12). The thickness 46 of the supporting member 30 is constant over its entire length, at least in a supporting member 30 made of spring steel. The described narrowing is carried out such that the two end sections 43 of the supporting member 30 are flexibly deflectable in the wiping direction (double arrow 12, 26). The deflection, which is given the reference number 48 in Figures 6 and 7 and is greater than 1 millimeter, is achieved by

the strip 17, which is laid against the window by the contact pressure (arrow 22). The working motion of the wiper blade is transferred directly to the wiping strip 17 in the rigid middle area of the supporting member, while in the comparatively pliant end sections 43 of the supporting member 30 a so-called dragging tension first must be built up, that must be greater than the friction between wiping lip 18 and window 24. The result of this is that, depending on and relative to the respective wiping direction (arrow 12 in Figure 7 or arrow 26 in Figure 6), the straight line 38 passing through the longitudinal center of both ends 43 of the wiper blade lies behind the center 40 of the connection point between the wiper arm 34 and the wiper blade 10, offset by the distance 48.

Another embodiment of the wiper blade according to the invention is schematically given in Figures 8 through 10. They show operating positions comparable to Figures 5 through 7 of the wiper blade supporting member. In this embodiment, however, the supporting member 130 is laterally divided and as such has two supporting member parts 132, 134. The facing ends of the supporting member parts 132, 134 lie a small distance 136 apart. They are both connected to the wiper arm connection device 142, shown by a dashed and dotted line in Figure 8, at their facing ends, each by means of a respectively assigned joint 138, 140. The axles of the joints 138, 140 are arranged perpendicular to the window. The center 40 of the connection point between wiper arm and wiper blade is located in the area of the gap 136 when the wiper blade is in neutral position. The size of the gap 136 is calculated such that the two free outside ends of the two supporting member parts 132, 134 can perform a deflected motion corresponding to deflection 48 (Figures 6 and 7), which makes it possible that, during the operation of the wiper blade, depending on the wiping direction (arrow 12 or arrow 26), a straight line 38 passing through both ends of the wiper blade lies behind the center 40 of the connection point between wiper arm and wiper blade, relative to the respective wiping direction 12 or 26.

The measure of this offset is given in Figures 9 and 10 by the reference number 144. The deflection 144 is produced during the wiping operation by the circumstances already mentioned in reference to Figures 5 through 7. A limiting of the deflection results from a corresponding sizing of the gap 136, because the facing ends of the supporting member parts 132, 134 prop themselves against each other.

Figure 11 shows a further embodiment of the wiper blade according to the invention, similar to the just described embodiment. In a deviation from the construction according to Figures 8 through 10, here the two supporting member parts 150, 152 each have an extension 154, 156, [both of] which overlap at the ends that face toward each other. In this overlap area 158 there is a common joint 160, assigned to both supporting member parts 151, 152 [sic; 150,152], which allows a limited swinging motion (double arrow 162) for both of the supporting member parts 151, 152. During the wiping operation, the behavior of the supporting member

according to Figure 11 essentially corresponds to the behavior of the supporting member according to

Figures 8 through 10, because here, too, the two supporting member parts 150, 152 can pivot (double arrows 162) in relation to the connection device 164 schematically indicated by a dashed and dotted line, by means of the common joint 160.

In certain implementations it can be advantageous if the supporting member is longitudinally divided as shown in Figures 13 and 14. This results in two supporting member rails 172 and 174 that constitute a single supporting member. The rails lie in longitudinal grooves 176, 178 that are located on the side of the wiping strip body 180 (Figure 13) and that are open to the longitudinal outside and essentially parallel to one another.

A top view of such a longitudinally divided supporting member 170 is shown in Figure 14, not to scale, in which in Figure 14 the position of the wiping strip 182 as well as the position of the connection device 184 are indicated by a dashed and dotted line. With the exception of this longitudinal division and the arrangement of the two supporting member rails 172, 174 in the longitudinal grooves of the wiping strip, the wiper blade 186 according to Figures 13 and 14 corresponds in [sic; to] the wiper blade according to Figure 1 with the one-piece supporting member according to Figures 5 through 7 and 12. It can be seen that although the supporting member rails 172, 174 lie a distance apart, in their totality they fully correspond to the supporting member 30 according to Figures 1, 5 through 7 and 12. Thus, during the wiping operation the supporting member ends can also be deflected in one of the two directions given by the double arrows 188 according to the wiping direction, so that a straight line passing through the common longitudinal center of both ends of the wiper blade in a respective wiping direction will lie behind the center 190 of the connection point between wiper arm and wiper blade. In this embodiment of the wiper blade the device for connecting the wiper blade to the wiper arm is located on the middle sections of the supporting member rails 172, 174 that jut out of the longitudinal grooves 176, 178.

By means of these concrete measures which have been described as embodiment examples with reference to Figures 5 to 7, 9 to 11 and 12, 13, it is made possible that in each of the two swing directions 12, 26, seen perpendicularly to the window, a straight line 38 through the longitudinal center of both ends 43 of the wiper blade 10 lies, in the respective wiping direction, behind the center 40 of the point of connection between wiper arm and wiper blade. Expressed in a different way, during the wiping operation the wiper blade can be deformed essentially within the plane lying parallel to the window surface in such a way that, in the respective wiping direction 12, 26, its two ends 43 are behind the center 40 of the connection joint between wiper blade connection device 32 and wiper arm 34. This achieves, starting from

the middle of the wiper blade, a gradual, continuous turnover of the wiping lip 18 from the one to the other of its dragging positions, so that annoying noises are avoided.

The following-behind action of one or both of the supporting member ends, seen relative to the wiping direction and relative to the connection point for the wiper arm, is caused in wiper blades like the embodiment examples described herein by a holding force that acts on the supporting member opposite the wiping direction due to the contact pressure of the wiping strip against the window and the friction that results during the wiping operation. The deflection can, however, also be caused actively by elements attached to or contained within the supporting member--catch springs, for example.

Claims

1. A wiper blade for cleaning motor vehicle windows with a band-shaped, long, flexibly elastic supporting member (30), on one flat side of which--the side facing away from the window (24)--there is a device (32) for connecting a powered wiper arm (34) that swings back and forth, and on the [other] flat side of which -- the side facing toward the window - there is a long rubbery-elastic wiping strip (17) that is parallel to the longitudinal axis of the supporting member and can be laid against the window, and, during the wiping operation, the wiper arm moves the wiper blade perpendicular to its longitudinal axis, in the course of which the supporting member moves in a plane that is essentially parallel to the window surface, characterized by the fact that, in each of the two swing directions (12, 26), seen perpendicularly to the window surface, a straight line (38) through the longitudinal center of both ends of the wiper blade lies, in the respective wiping direction, behind the center (40) of the point of connection between the wiper arm (34) and the wiper blade (10).
2. A wiper blade as in Claim 1, characterized by the fact that the distance (48 or 144) from the straight line (38) to the center (40) of the connection point is greater than 1 mm.
3. A wiper blade as in one of Claims 1 or 2, characterized by the fact that the thickness of the supporting member (30, 130, 170) is constant along its entire length.
4. A wiper blade as in one of Claims 1 to 3, characterized by the fact that, measured in the wiping direction, the width of the supporting member (30, 130, 170) is smaller at its end areas (43) than at its middle area (44).
5. A wiper blade as in Claim 4, characterized by the fact that the narrowing of the width of the supporting member is continuous.
6. A wiper blade as in one of Claims 1 to 5, characterized by the fact that the supporting member (170) is longitudinally divided, so that the resulting two supporting member rails (172, 174) lie in longitudinal grooves (176, 178) in the sides of the wiping strip (182), and the device

for connecting the wiper arm is located on sections of the supporting member rails (172, 174) that jut out of the longitudinal grooves.

7. A wiper blade as in one of Claims 1 to 5, characterized by the fact that the supporting member (130) is laterally divided in its middle section and that the two supporting member parts (132, 134) can each pivot, relative to the connection device (142) for the wiper arm, on a respective axle arranged perpendicular to the window.

8. A wiper blade as in Claim 7, characterized by the fact that each of the parts (132, 134) of the supporting member has a pivoting axle, which is assigned to it.

9. A wiper blade as in Claim 7, characterized by the fact that the two parts (150, 152) of the supporting member overlap each other with an extension (154, 156) and have, in the extension area (158), a common pivoting axle (160) assigned to both of the supporting member parts.

10. A wiper blade as in one of Claims 7 to 9, characterized by the fact that the pivoting motion of the parts (132, 134 or 150, 152) of the supporting member in their reversal positions is limited by stops.

11. A wiper blade for cleaning motor vehicle windows with a band-shaped, long, flexibly elastic supporting member (30), on one flat side of which-the side facing away from the window (24) – there is a device (32) for connecting a powered wiper arm (34) that swings back and forth, and on the [other] flat side of which – the side facing toward the window-there is a long rubbery-elastic wiping strip (17) that is parallel to the longitudinal axis of the supporting member and can be laid against the window, and, during the wiping operation, the wiper arm moves the wiper blade perpendicular to its longitudinal axis, in the course of which the supporting member moves in a plane that is essentially parallel to the window surface, characterized by the fact that during the reversal of the direction of swing, at least one end of the wiper blade stays behind relative to the wiping motion until the turnover of the wiping strip (17) into the new dragging position has begun at at least one point.

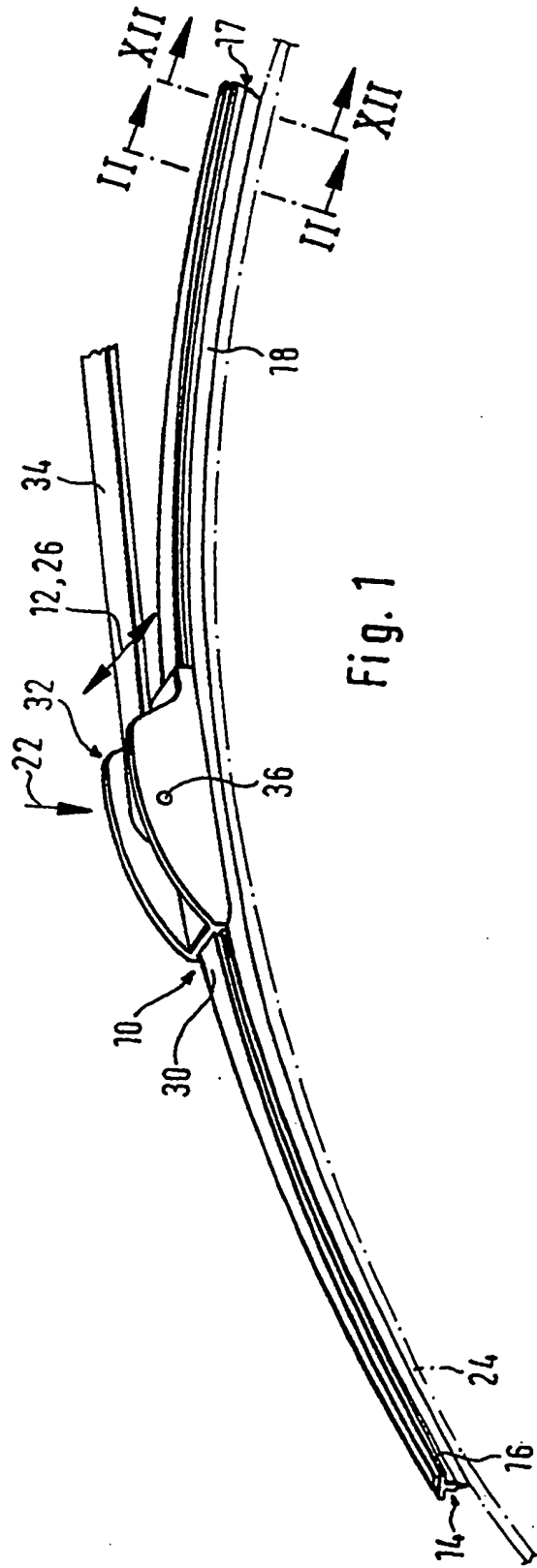


Fig. 1

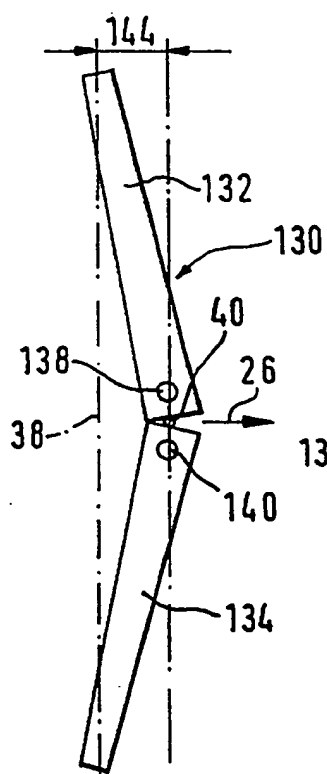
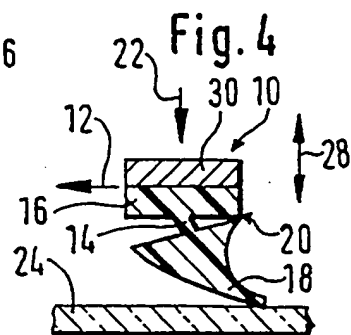
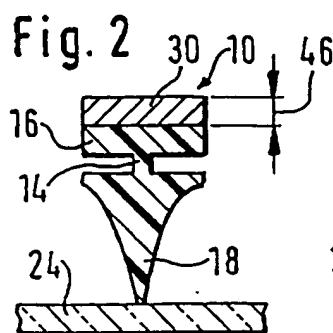
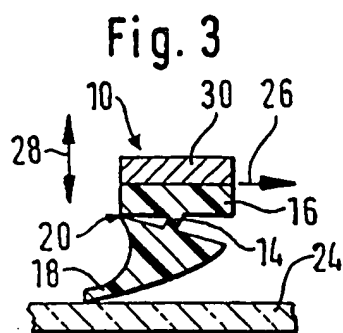


Fig. 9

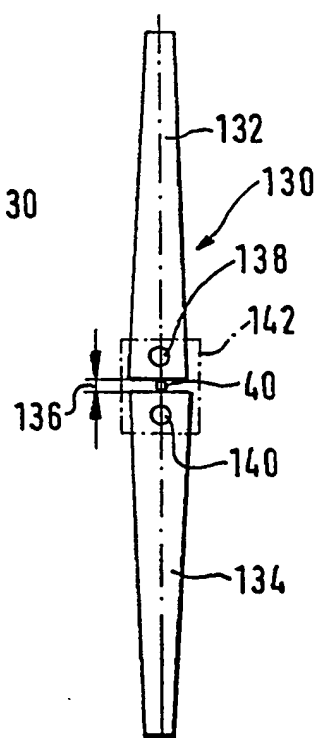


Fig. 8

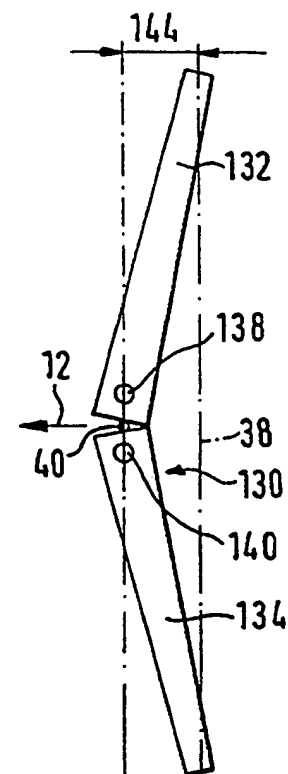


Fig. 10

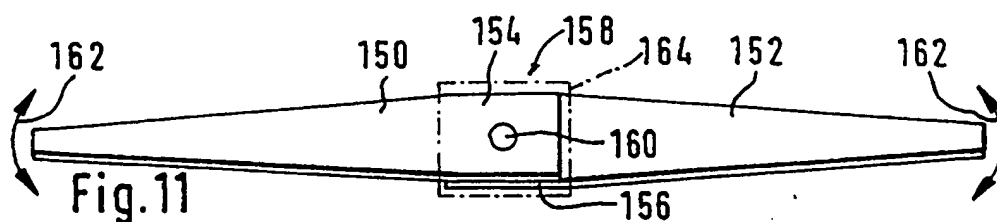


Fig. 11

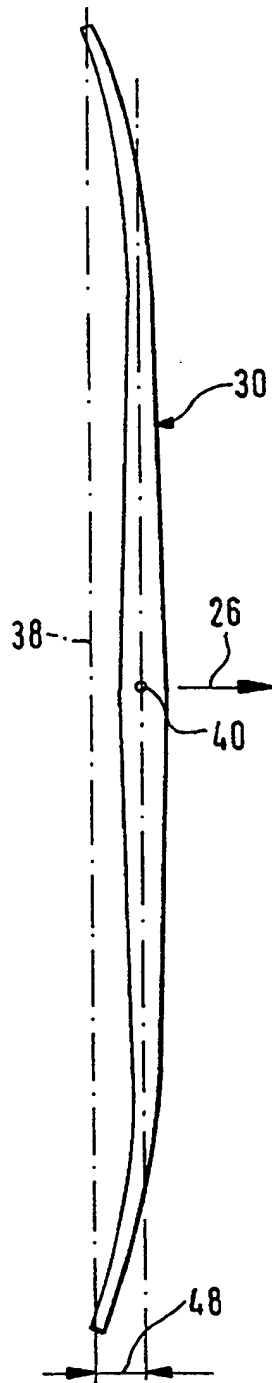


Fig. 6

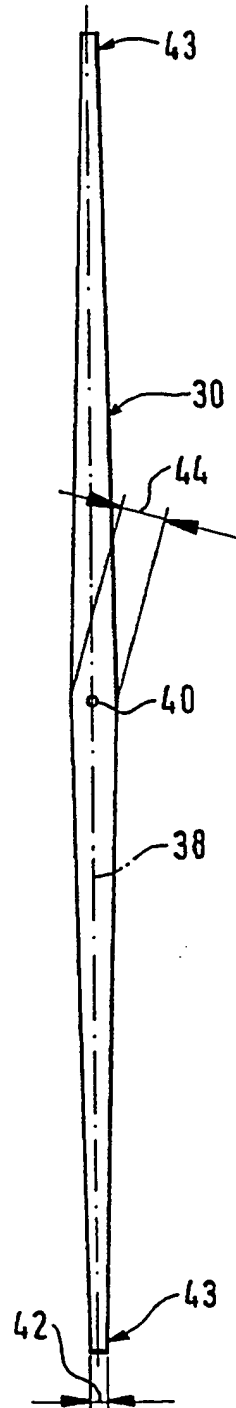


Fig. 5

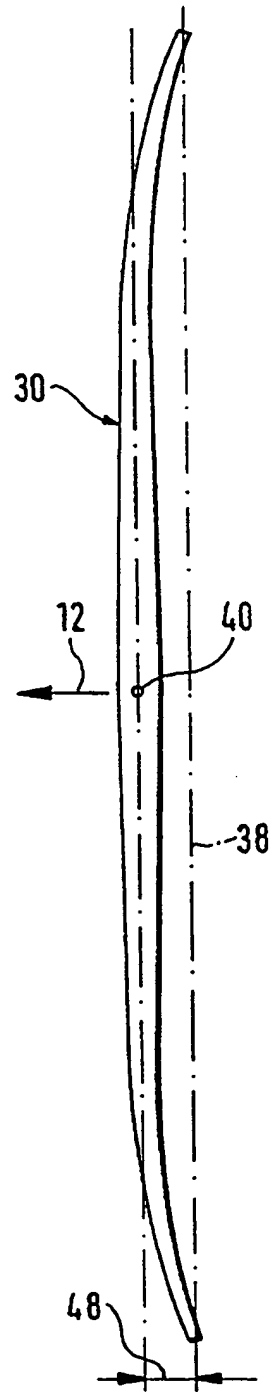


Fig. 7

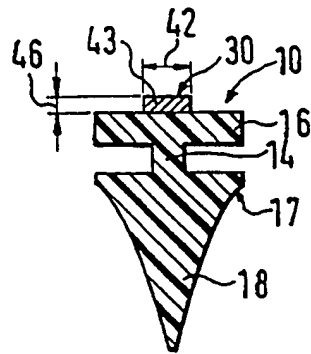


Fig. 12

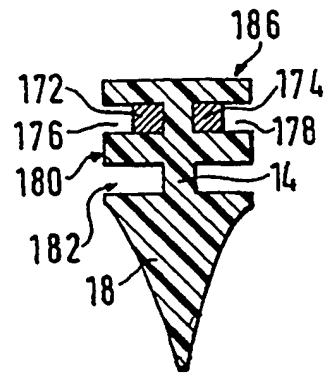


Fig. 13

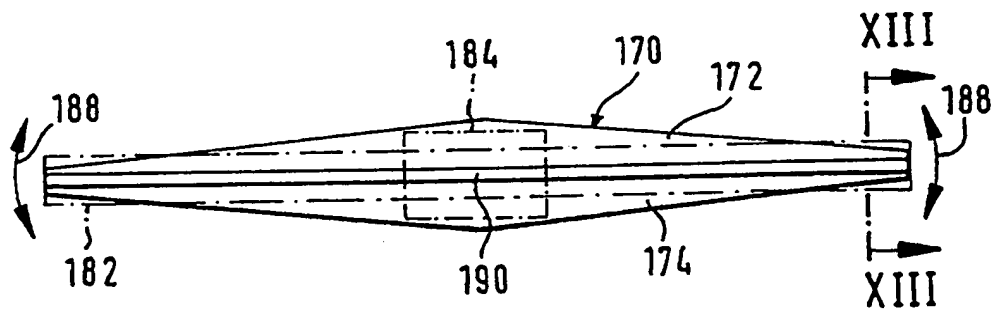


Fig. 14